

## **Reformierte Kirche.**

*Gelungene Verknüpfung von kantiger Neuromanik mit den fliessend-weichen Formen des frühen Jugendstils.*

An Stelle der 1726 parallelchörig ausgebauten parität. Kirche Grubenmanns errichteten Pflughard & Haefeli 1902–04 den heutigen Zentralbau auf kreuzförmigem Grundriss mit Vierungsturm. Die wuchtige äussere Erscheinung steht in Kontrast zum intimen Predigtsaal; in den weiten Bogen des kuppelüberwölbten Vierungsraumes eingespannte Emporen, deren östliche als Orgelbühne dient. Hohe, im Handwerlichen begründete und bis ins Detail durchkomponierte Ausstattungskunst. Bildhauerarbeit der Kanzelwand von Hermann Binz, Karlsruhe; Glasmalerei von Jakob Georg Röttinger nach Entwürfen von Christian Jakob Schmidt. Rest. 1976–77 durch Scherrer & Hartung.

Ausstattungsstücke aus der alten Kirche: am Aufgang zur Empore Allianzwappenscheibe des Obervogtes Johann Caspar Hirzel und seiner Frau Anna, geb. Werdmüller, dat. 1726; beim N-Eingang Bronzeplatte für Hans Hartmann Escher († 1623) und dessen Ehefrau; beim Aufgang zur Orgelempore Sandsteinepitaph für Josef Anton Ebinger, Gerichtsherr auf Bachtobel († 1743); beim S-Eingang Sandsteinplatte für Esther v. Castell († 1593). Weitere Epitaphe entlang der Kirchenmauer, darunter dasjenige des Joachim Reinhart († 1829).

